



Busreise nach Medjugorje mit dem Reisebüro Bacher Radenthein vom 18. bis 22. Oktober 2010



50 Pilger hatten sich zur Pilgerreise nach Medjugorje vom 18. bis 22. Oktober 2010 beim Reisebüro Bacher Radenthein angemeldet. Unter geistlicher Begleitung von P. Wilhelm Freytag SCJ reiste die Pilgergruppe südwärts. Hauptsächlich waren es Pilger unseres Dekanates. Aber auch aus dem übrigen Kärnten nutzen einige die Gelegenheit, an dieser Reise teilzunehmen.



Über die sehr gut ausgebaute Autobahn ging es zügig voran. Hier die Brücke von Krka.



Man nutzte die Zeit zum Gebet und der Besichtigung der Umgebung.
Der Kreuzweg von Zadar ist weithin sichtbar.



Bei Markaska wurde eine Kaffeepause eingelegt.



Am Fuße des Erscheinungsbirges wurde diese Kirche erbaut.
Natürlich gibt es da viele Andenken zu kaufen.



Wo man sich überall geborgen fühlen kann!



Nun war die markante Kirche von Medjugorje erreicht.
Vor der Marienstatue wurde so manches "Pinkerl" abgeladen!



Bei der Deutschen Messe war P. Wilhelm Freytag Hauptzelebrant.



Diakon Manfred Leinthal
hielt eine ergreifende Predigt.



Vor der Kirche befindet sich diese wunderschöne Muttergottes Statue.



Beim Aufstieg auf den Erscheinungsberg wurde der Kreuzweg Jesu betrachtet.





Vater, laß diesen Kelch an mir vorübergehen!
Doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!

Geislung Jesu



Als sichtbares Zeichen - das Kreuz im
Gepäck.
Aber auch so manches Anliegen wurde
vorgebracht.



"Ecce homo!"



Dann ist der Aufstieg auf den Erscheinungsberg geschafft.
Vor der Muttergottesstatue
betet dann jeder still für sich!





In der Morgendämmerung geht es zur Kirche und zu den Beichtstühlen. Manchmal ist trotz der Vielzahl lange Wartezeit!



Die Gestaltung im HI. Bezirk ist wunderbar.
Hier eine Station zum Lichtreichen Rosenkranz.



Der Auferstandene Jesus einmal ganz anders dargestellt.



Der Eingang zum Mutterdorf



Standbild: Mutter mit den Waisenkindern



Vor dem Franziskusgarten werden die Eindrücke besprochen.



P. Wilhelm Freytag SCJ bei der Eucharistiefeier in der Kapelle.



Dieses Kreuz in der Kapelle wurde von ehemaligen Drogenabhängigen Männern gestaltet.



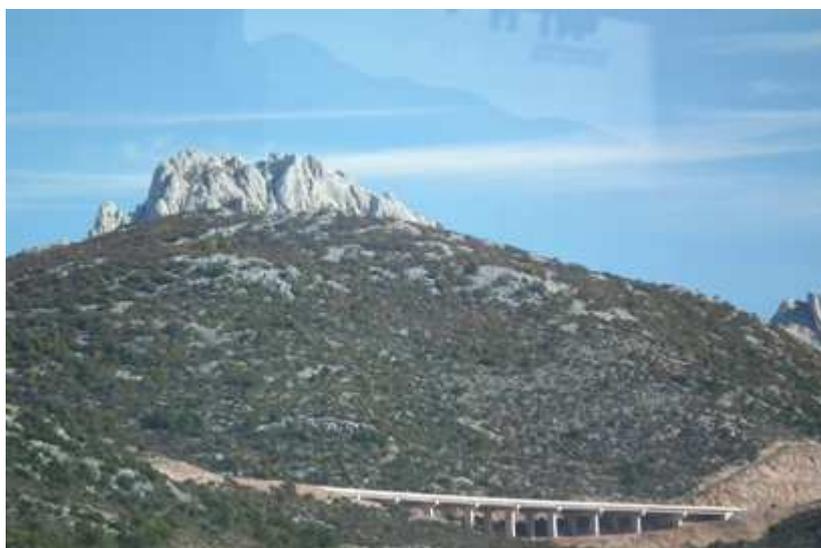
Vor dem Denkmal vom Pater Slavko, der das Mutterdorf auf einer ehemaligen Mülldeponie aufgebaut hat, wurde dieses Gruppenfoto "geschossen"!



Im Gespräch mit einem ehemaligen Drogenabhängigen kommen viele Fragen und Einsichten.



In der Werkstätte konnte man diverse Arbeiten der Männer besichtigen. Sie fertigen sehr viele Andenken selbst an.



Auf der Fahrt konnte man den gewaltigen Autobahnbau bei Zadar anschauen.

Nach diesen Tagen der Gnade, reiste die Pilgergruppe wieder gestärkt Richtung Heimat.

Fotos: Grete Schachner

Diese Seite wurde am 08.11.2010 zuletzt aktualisiert.
Redaktion: >>Dekanat Gmünd-Millstatt